Zeitschrift: Allgemeine schweizerische Militärzeitung = Journal militaire suisse =

Gazetta militare svizzera

Band: 19=39 (1873)

Heft: 27

Artikel: Das Heerwesen auf der Wiener Weltausstellung im Jahre 1873

Autor: Scriba, J. v.

DOI: https://doi.org/10.5169/seals-94740

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Mehr erfahren

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. En savoir plus

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. Find out more

Download PDF: 01.12.2025

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, https://www.e-periodica.ch

Allgemeine

Schweizerische Militär=Zeitung.

Organ der schweizerischen Armee.

Der Schweiz. Militärzeitschrift XXXIX. Jahrgang.

Bafel.

XIX. Jahrgang. 1873 Nr. 27.

Ericheint in wochentlichen Rummern. Der Breis per Semefter ift franto burch bie Schweig gr. 3. 50. Die Befiellungen werben birett an bie "Schweighauserifche Berlagebuchhanblung in Bafel" abreffirt, ber Betrag wirb bei ben auswartigen Abonnenten burch Rachnahme erhoben. Im Auslande nehmen alle Buchhandlungen Bestellungen an. Berantwortliche Rebaltion: Dberft Wieland und Major von Elgger.

Juhalt : Das heerwesen auf ber Biener Beltausstellung im Jahre 1873. — Ueber bie Remontirung ber Ravallerie. Etogenoffenschaft: Rreisschreiben. Giogenössisches Offigierefest in Aarau. -Ausland : Franfreich : Ginjahrig-Freiwillige.

Das Beerwesen auf der Wiener Weltausstellung im Jahre 1573

pon 3. v. Scriba.

Ginleitung.

Wir wollen es unternehmen, in Rachstehenbem Rriegerisches vom großen Friedens'= Rampfplat ju berichten! Rrieg und Frieden, wie reimt fich bas jufammen? Was hat der raube Rrieg auf der friedlichen Weltausstellung ju icaffen ?

Si vis pacem, para bellum, fagten icon bie alten Romer, und fie hatten vollständig Recht! Man treffe alle Borbereitungen für einen Rrieg mit ener= gifchem Ernfte, und man wird fich respettiren machen. Seben andere Nationen, wie bie Schweiz bie großen Erfindungen ber Reuzeit im Waffen= wefen zu verwerthen mußte, unterziehen fie bas aue= gestellte prachtige 8 Cm. Beidus und bas Betterli= Repetir=Gewehr einer genauen Prufung, ermagen fie ferner bie phyfifchen und moralifchen, dem Rriege= bandwert fo gunftigen Gigenschaften bes Schweizer= voltes, fie werden fich zweimal befinnen, ehe fie ohne bie zwingenofte Rothwendigfeit ein Bolf beleibigen, welches, wohl organisirt und bewaffnet, jeden Gin= griff in feine Rechte energifch abweisen murbe.

Das Pringip der allgemeinen Wehrpflicht ift heute nahezu ein allgemeines geworden. Sobald bie theure Beimath, Saus und Sof, bedroht ift, vereinen fich alle Bewohner, Parteien, Nationalitaten eines Landes jur Abmehr. Die Borbereitungen ju folder in ru= higen Beiten find baber nicht nur gerechtfertigt, fon= bern fogar geboten. Ift es da ju verwundern, wenn in der Jestzeit, mehr wie je, alle militarischen Zwede fic allgemeiner Mitwirfung und Forderung erfreuen ?

Warum ift die herrliche honved= Bruppe in ber ungarifden Abtheilung ftete umlagert, warum erregt bas icone ichweizerifche Belbgefcung bie allgemeinfte | fenwefens hat bie Stadt Bien Rechnung getragen,

Bewunderung und Anerkennung ? Beil in jeber Bruft ein geheimes - wenn auch oft nicht ausge= iprocenes, ober jum Bewußtsein gelangtes - Be= fuhl fagt : Du fiehft bier bie Mittel, womit - nicht mehr eine Rafte, wie ehebem, - ein Theil beiner Mitburger die Fruchte beiner Arbeit, bein Sab und But, beine Familie icoupen will. - Dug in bem Frangofen beim Unblid ber neuen Ranone in ber Rotunde dies Gefühl nicht besonders laut fprechen ? Er weiß, mas es beißt "hab und But gefichert gu wiffen." Und ba Jedermann ein Intereffe an fol= der Sicherung hat, fo ift die große Theilnahme bes Bublifume an ber militarifchen Ausstellung in Bien eine erklärliche. Wie viel mehr wird ber Bericht über biefelbe ben Fachmann intereffiren !

Aus dem Rriegebandwert ift beut zu Tage eine Rriege=Wiffenschaft geworben. Die großartigften Umwalzungen, die alle Bebiete ber Induftrie be= trafen, maren auf bem Bebiete ber Rriegefunft ge= radezu epochemachend.

Un die Stelle der roben phyfifchen Rraft ber Ritter trat eine Maschine, welche in Donner und Blig ben Tod brachte; die numerische Ueberlegenheit fonnte burch die Baffen bes Genies und bes fcharf berech= nenden Berftandes erfest werben.

Mit ber Entwidelung bes Menschengeschlechtes fdritten auch die Mittel zur gegenseitigen Bernich= tung periodisch vorwärts. Die Baffe hat manche Stadien durchlaufen muffen, ebe fie ihre beutige Bolltommenheit erreichen fonnte; fie hat in ihren Bereich alle großen Erfinbungen auf ben Felbern ber Chemie und Phyfit gezogen, bie bem Menfchen in Friedenszeit zur eignen Boblfahrt und zum ge= fteigerten Benuß bienen; - im Rriege muffen fie Die Rolle bes Berftorere übernehmen und bie Dampf: fraft gibt bem Soldaten feine furchtbarften Waffen in die Sand.

Diefer gangen biftorifchen Entwickelung bes Baf=

indem sie mahrend der Weltausstellung ein Waffen-Museum der besuchenden Welt geöffnet hat, welches vom Harnisch und der Pike bis zu den modernen Waffen von 1866 die Fortschritte im Waffenwesen zur Anschauung bringt. Wir mussen durchaus einen kurzen, lehrreichen Gang durch das der Haupt- und Residenzstadt Destreichs würdige Waffen = Museum machen, bevor wir unsern hauptzweck weiter verfolgen.

Werben wir boch auf unserem Gange so manches schöne Andenken an ferne und nahe Zeiten, ehrwürdige Zeugen von seltnem Bürgermuth und Burgertreue und eherne Beweise von Baterlandeliebe und ebler Begeisterung finden!

Das Waffenmuseum der Stadt Wien. Die Ritterzeit wird junachft burch mehr ale hun= bert icone aufgeputte Barnifche jeder Art und Gat= tung reprafentirt. Es gibt bier geriftelte, gefehlte, geatte Barnifche, Mailander und ungarifche Barnifche und beren fur Reiter und Fugtruppen. - Beim Eintritt in ben Saal befinden fich links die altesten Stude ber Sammlung, eine Ruftung von 1450, fowie 6 getehlte ober fogenannte "Pfeifenruftungen." Sehr intereffant find bie Ruftungen ber Wiener Burgermehr aus ben Jahren 1546 und 1571; fie wurden in Rurnberg verfertigt und tragen am Rande bas Mappen biefer Stadt, mahrend vorn auf ber Bruft das Wiener Stadt=Wappen mit der Jahres= gabl angebracht ift. - 2m 3. Pfeiler bewundert man zwei fcone Ruftungen, getragen vom Pfalz= grafen Philipp am Rhein und vom Ritter Bans von Stengenftein.

Besondere Aufmerksamkeit verbient die reichhaltige Sammlung der sogenannten Tartschen; sie ist historisch selten und baher von großer Wichtigkeit. Unch überragt das Waffenmuseum mit seinen 68, aus der Zeit des Mathias Corvinus stammenden Tartschen alle Waffensammlungen Europa's. Manche dieser werthvollen Retiquien sollen durch langsährige Indolenz zu Grunde gegangen sein; die aufgestellten sind indeß wohl erhalten. — Die Tartsche ist ein hölzerner, meist achteciger, länglicher Schild, dessen Lederüberzug in reicher Ornamentik mit Wappen und heiligen geziert ist.

An biefe Tartichen ichließen fich bie altesten Feuerwaffen und prachtige italienische hellebarden an.

Der Mittelfaal ift jener hehren, für Wien so ruhmreichen Zeit gewidmet, auf welche die ganze Stadt noch heute stolz zurücklickt — den beiden Türfenbelagerungen. Fast mare es den zweimal anstürmenden osmanischen wilden Schaaren gelungen, den Wideistand der Stadt zu brechen, aber beite Male mußten sie mit bluttgen Ropfen abziehen Wir steßen im Saal auf zahlreiche und kostbare Andenken jener Helden=Bertode.

In geschmackvoll arrangirten Gruppen find an ber hauptwand zur Linken die türkischen Trophäen aufgestellt. Gine jede dieser Gruppe ist gebildet aus Chandicharis, Rilidsch's, Patrontaschen, Röcher, Bosen und Pfeile, Lanzen, Rurdenspieße, türkische Gewehre, Arnauten=Gewehre, orientalische Sabel, Janitscharentrommeln und Spahilanzen, überragt von

Roßichweifen und türkischen Fahnen, und über dem Ganzen wehen von der Gallerie herab die riefige türkische Blutfahne und 13 andere osmanische Fahnen. Es würde die Grenzen dieses Berichtes überschreiten, wollten wir uns auf eine genaue Besprechung aller dieser interessanten Waffen einlassen; das Wuseum soll uns nur durch seine aufgestellten Waffen die allmählige Entwickelung der Waffentechnik zur Ansichauung bringen.

An den im britten Saale aufgestellten Waffen ist ber Fortschritt, den die Schießwaffe ziemlich rasch gemacht hat, erkennbar. — Obwohl noch einige Harsnische vorhanden, (unter andern fesselt die Rustung der "Löwenritter" aus der Zeit Kart's V. und eine schöne Renaissance = Rustung mit der Jahreszahl 1571 die Ausmerksamkeit), so verschwinden doch die Rustungen für den ganzen Mann und räumen den Plat den schwarzen Brustschildern; auch der helm wird einfacher und gestaltet sich zur haube um.

Unter den Feuerwaffen biefer Periode find schr intereffant: 3 Rabichloßpistolen (davon eine mit Bocklauf und boppeltem Radschloß aus dem Ende des 16. Jahrhunderts), sowie ein Radschloßrevolver aus der 1. Hälfte des 17. Jahrhunderts. Originell ift ein Trabantenspieß mit 3 Schießvorrichtungen, bessen Eisentheile ein schön geattes Ornament überseckt.

Bir gelangen nunmehr zur Periode Raifer 30= fephs I., Karls VI., und ber Kaiferin Maria The= resia. Die Schießwaffe hat weitere Fortschritte ge= macht (Rabschloßgewehr mit gezogenem Lauf verdrängt durch Gewehre mit französischen Feuersteinschlössern); die Lanze und hellebarde verschwinden und ihre Reste zeigen sich nur mehr als Paradestücke. An die Stelle der Feldschlangen, Bombenmörser u. dgl. treten große Geschübe.

Beiterhin folgen die Baffen aus ben frangöfischen Kriegen. Endlich ruckt auch die Burger = Urtillerie heran, deren volle Bewaffnung vor unsern Augen sich zeigt, wie sie bis zum Jahre 1848 bestand.

Die einst confiectren 6 Burgerkanonen, die erst fürzlich dem Waffenmuseum übergeben wurden, woburch dasselbe eine werthvolle Bereicherung erfuhr,
sowie die Waffen und Standarten der Nationals
Garde und der Studenten-Legion bilden den Uebers
gang zur neuesten Zeit.

Zwei fehr gelungene Mobelle von Wiener Freimilligen aus ben Jahren 1859 und 1866 befchließen die Sammlung, welche bes Interessanten und Lehr= reichen genug bietet, und in Bezug auf den Reich= thum an bürgerlichen Waffen und Rüstungen, sowie an Mannigfaltigfeit des Inhaltes zu den größten Seltenhetten gehören burfte.

Allgemeine Ueberficht ber militari= fchen Ausstellung.

Bevor wir den eigentlichen Bericht beginnen, muffen wir den Leser auf die mannigfachen Schwierigkeiten aufmerksam machen, welche bei der Abfassung deseselben zu überwinden waren, und ihn daher um Nachsicht bitten. Der Mangel an Uebersichtlichkeit und bie sehr zerstreute Lage der einzelnen Objecte in allen Theilen und Winkeln des immensen Industrie=

Palastes macht bas Uebersehen einiger berselben fast unvermeiblich. Der Bericht kann taber nur lückenshaft sein, und manch' späterer Besucher wird mögslicherweise bie Erwähnung eines oder bes anderen Gegenstandes verwiffen, der ihm besonders wichtig und der Besprechung werth erscheint. Für eine solche Bollständigkeit genügte aber weber die uns gegebene Zeit, noch der Raum in diesen Blättern; wir wollen keine erschöpfende Brochüre schreiben, sondern in Nachstehendem nur ein möglichst flares Bild der auf der Wiener Weltausstellung zur Anschauung gesbrachten Gruppe 16, des heerwesens, zu geben versstuchen.

In wie weit uns bies gelungen ift, überlaffen wir ber gutigen und nachsichtigen Beurtheilung bes Lefers.

Urfprünglich bestand bie Absicht, analog ben früheren Auestellungen, namentlich jener zu Baris im Jahre 1867, bem militärischen Elemente auch in Wien eine hervorragende und separate Stellung einzuräumen.

Das öftreichische Rriegsministerium trat biesem Plane aber entschieden entgegen, und so verzichteten bie Staaten im Allgemeinen barauf, ihre Rriegs=apparate officiell und bemonstrativ auszustellen.

Nur Rußland, Schweden, Ungarn und die Schweiz erponiren ihre Militaria unter offizieller Firma, während die übrigen Staaten, Deutschland, als erste Militarmacht der Welt, voran, es der Brivat-In= bustite überlaffen haben, in der Gruppe für Heerwesen jene Erfindungen und Erzeugnisse zur Ansstellung zu bringen, welche das System der stehenben heere und die moderne Technis des Krieges bedingen.

Wir werben baber in unserem Berichte bie militärischen Ausstellungsobjecte in zwei haupt-Categorien theilen, nämlich: 1) in solde, welche von der Privat-Industrie (große Fabrifen, Aftien-Gesellschaften u. f. w.) erzeugt und vorgeführt sind; 2) in solde, die von unter staatlicher Verwaltung stehenden, militärischen Stadlissements (Kriegeministerien) ausgestellt sind und mithin lediglich aus dem reglementarischen Kriegematerial des betreffenden Staates bestehen.

Der Umstand, daß die militärischen Gegenstände unter 1. bei den betreffenden Gesammt=Gruppen einzgetheilt sind (3. B. die Bekleidungsgegenstände und die Waffen weit von einander getrennt) erschwert zwar das Auffinden und Studium derselben gewaltig, allein es wird tadurch — indem die Industrie militärische Obsecte als ihre Produkte ausstellt — auf die eklatanteste Weise die Wechselwirkung zur Anschauung gebracht, in welcher die Armee zu vielen Zweigen des Handels und der Industrie steht; und man sieht, daß ein großer Theil derselben nur durch die Beschaffung der Heeresbedurfnisse seine Eristenz und Entwicklung sindet.

Aber nicht die Industrie allein ist es, welche in dorf bei Böcklabruck (Bangerplatten für Blockbauser, Anspruch genommen wird; wir sehen auch die Kunft und Wiffenschaft auf ber Ausstellung im Dienst des Krieges. — heute muß sich Zeber ohne Ausnahme Schufproben) größeres Interesse und die besondere Ausmerksamteit ber maß-

fuchen, ben großen, von ihm gestellten Anforberungen gerecht zu werben; indem baber Runft und B:ffen= fcaft unmittelbar militärischen Zwecken bienen, wirken sie indirekt für bie allgemeine Bildung.

Die Basis aller Kriegstunst ift bas Studium bes Terraine.

Diefer Grunbfat ist in erfreulichter Weise auf ber Weltausstellung illustrirt. Ohne in weitere Deztails dieses hochwichtigen Gegenstandes einzugehen, wollen wir nur erwähnen, daß die Aufnahme und Darstellung des Terrains zu außerordentlicher Bollstommenheit gelangt ist. — Unübertroffen und in erster Linie steht die Schweiz mit ihren bezüglichen Arbeiten da; etwas zum Lobe der brillanten Ausstellung des eidgenössischen Stadsbureaus (große topographische und verschiedene andere Karten der Schweiz, zum Theil in Handzeichnungen) binzusügen wollen, dieße Eulen nach Athen tragen. Bleibt doch jeder Kenner bewundernd vor den Prachtwerken stehen!

Auch Frankreich hat auf biesem Gebiete — ansscheinend mit großem Ernste, die gebieterische Nothswendigkeit einsehend — tücktig gearbeitet. Die große Karte von Frankreich im Maßstabe von 1:80,000 ist fast vollendet; von 250 Blättern, aus denen sie bestehen wird, fehlen nur noch 9, und die von dem "Dépôt de la guerre" erponirten Exemplare besweisen, daß dieses Institut wirklich auf der Höhe seiner wissenschaftlichen Mission steht. — Im Aussstellungspalaste sindet man diese Collection im rechtseseitigen Theile des großen nördlichen Hoses, welcher die Ausschlicht trägt: "Instruction publique de la France."

Auch in Belgien und Holland find icone Arbeiten gleicher Art gu feben.

Bon hervorragender, ja beherrschender Wichtigkeit ist das Waffenwesen und ihm wollen wir daher auch unsere besondere Ausmerksamkeit widmen. In der im Weltausstellungspalaste zerstreuten, aber reichen Waffen-Collection ist wohl kein Land der Erde unsvertreten, und wir sinden einen großen Theil sammtticher Mordinstrumente, die das Menschengeschlecht seit seiner Entstehung zur gegenseitigen Bernichtung benutt hat, vom primitiven Pfeil und Bogen und dem interessanten, 600 Jahre alten dinessichen hinsterladungs-Gewehr bis zur Montigny Mitrailleuse und tausendpfündigen Krupp'schen Riesenkanone hier vereinigt.

Der Souy=Baffen erwähnten wir schon im Biener Baffenmuseum; auf der Ausstellung kommen sie nur noch als Curiositäten, als schenswerthe "Theaster=Rüstungen" vor. Dagegen erregen die in der Rotunde ausgestellten Kestungs= und Schiffspanzer von 4 Zoll Stärke der schwedischen Kirma de Mark in Ankarsrum, welche gleichwohl von Stadlgeschossen der Kanonen durchbohrt sind, sowie die Ausstellung der östreichischen Kirma Braun's Sohne in Schone dorf bei Böcklabruck (Banzerplatten für Blockbäuser, Sanitätswagen, Munitionswagen, Parkwagen u. s. w. mit Narben, als Beweise der bereits angestellten Schusproben) größeres Interesse und dürfte die lettere auch die besondere Ausmerksamkeit der maß-

gebenden, militarischen Rreise ber Schweiz auf fich ziehen.

Bei ben blanken Waffen, welche in allen moglichen Formen, ale Langen, Schwerter, Gabel, Degen, Dolde, Deffer, Datagans u. f. w., einfach und fcmudlos, ober mit Golb und Ebelfteinen vergiert, vorhanden find, wollen wir auf bie reichen und abenteuerlichen Waffenftude bes Orients hinweisen. In Perfien ift eine reiche und glanzende Sammlung alter und neuer perfischer Baffen gu bewundern, welche Stude von unichatbarem Werthe enthalt. Dan trifft hier noch Rlingen von jener fabelhaften Barte, mit benen man ben Ropf eines ftarfen Nagels ohne Burudlaffung ber geringften Scharte abhauen fann. — Faft noch reichhaltiger und prächtiger burfte bie von ber koniglich zoologischen Befellschaft in Umfterbam gur Ausstellung gebrachte Sammlung von Waffen aus bem niederlanbischen Indien fein. Beibe find bem Studium bes "amateur" febr ju em= (Forts. folgt.) pfehlen.

Neber die Remontirung der Kavallerie

von

C. Müller, eibg. Dberfilieutenant.

(Fortfegung.)

Bu befferer Ginficht in die Wirksamkeit bieses Landgeftuts und ben Ginfluß auf die Bucht in ber betreffenden Broving, füge ich in Folgendem die Aufftellung der Beschäler auf ben verschiedenen Stattonen bei.

Aufftellung ber Beschäler bes könig= lichen Landgestüts zu Gelle, auf ben verschiebenen Stationen, für bie Ded= zeit im Jahre 1872.

I. Landbroftei Sannover.

- 1) Bu Balge, Amte Nienburg, Bollbluthenaft Donnerfeil br. v. Thunderbolt, Salbbluthengste Roland, F. und Geiger, br.
- 2) Bu hoyerhagen, Amte hoya, Salbbluthengste Bontiff, br. Fingal I. F. und Baucher bbr.
- 3) Bu Landesbergen, Amts Stolzenau, Bollblut= hengst Tatton, Sch. von Daniel D' Bourke, Halbbluthengste Coronatus bbr. und Telegraph
- 4) Bu Mandeleloh, Amte Neuftadt a. R. Salb= bluthengfte Sarkaway bbr. und Knappe br.
- 5) Zu Difte, Amte Hong, Bollbluthengst Garrit br. von Westaw, Salbbluthengste Athlet br. Nabob h. F. Ritter bbr. und Johannes br.
- 6) Zu Subwenhe, Amts Spfe, Halbbluthengste Spfora F. u. Gram hbr.

II. Lanbbroftei Silbesheim.

7) Bu Gbemiffen, Amte Ginbed, Salbbluthengfte Bein br. und Menham, Sch.

III. Landbroftei Luneburg.

- 8) Zu Altenwerder, Amts Harburg, Halbbluthengste Altona fcw. und Bitus bbr.
- 9) Bu Arpte, Amts Burgborf, Salbbluthengfte Reggato, fcm. und Schuppen Bube, Sch.
- 10) Zu Ausbuttel, Amts Gifhorn, Salbbluthengste Salifax, bbr. und Brauntopf, Sch.

- 11) Bu Bitter, Amte Reuhaus a. b. Glbe, Salb= bluthengste, Louis bbr. und Lofty bbr.
- 12) Bu Brackebe, Amts Bleckebe, Bollbluthengst Warbermaeke, br. v. Frisch Birdcatscher, Salb=bluthengste Trumpf, br. Rumpan br. und Bog=banowitsch bbr.
- 13) Bu Brietlingen, Amts Luneburg, Bollbluthengst Blenheim, bbr. v. Chevalier b'Industrie, Salb=bluthengste Schlutter, br. Helb, F. und Tuch=tig bbr.
- 14) Bu Buchten, Amte Ahlben, Bollbluthengft Kunambulift, br. v. Champagne, Halbbluthengste Schegolew bbr. und Botho bbr.
- 15) Zu Bühlit, Amte Ludow, Halbbluthengste Bascha. F. Merrimac, br. Rer, Sch. unb Claus br.
- 16) Bu Celle , Halbbluthengfte Rinus , Sch. und Steblit, br.
- 17) Bu Crause, Amte Ludow, Salbbluthengste Alcoran, Sch. Profelyt, br. und Tabat br.
- 18) Ru Grindau, Amts Ablben, Bollbluthenaft Enbymion, br. v. Seaborfe, Halbbluthengste Blue Birb br. und Bummler F.
- 19) Bu Handorf, Amts Winsen a. d. E. Bollblut= benast Captain Cornisch, F. v. Jago, Salb= bluthengste Flit bbr. Medarbus, br. u. Wacht= feuer br.
- 20) Bu Banigsen, Amis Burgborf, Salbbluthengste 3g. Borabil, br. und Glud, Sch.
- 21) Bu honftorf, Amts Lüneburg, Bollbluthengste Daniel F. v. Daniel D' Bourke, Halbbluthengste Nates bbr. und Sir Hercules, bbr.
- 22) Bu Ifernhagen, Amts Burgwebel, Salblut= bengfte Magnum Bonum bbr. und Braad, fdw.
- 23) Bu Konau, Amts Reubaus a. d. E. Bollblut: henost Nordost br. v. Bloomebury, Halbblut= hengste Notbbart, Sch. und Mars, br.
- 24) Bu Medelfelb, Amts Harburg, Halbbluthengste Fribolin R. und Brefto br.
- 25) Bu Splietau, Amts Dannenberg, Halbbluts bengste Chrus, idw. Craffus, Sch. Shawn Buibbe, F. und Croat, bbr.
- 26) Bu Stiepelfe, Amte Bledebe, Bollbluthenaft Sledmere, F. v. Daniel D' Bourke, Halbblut= hengste Almora br. und Folt br.
- 27) Bu Stove, Amts Winfen a. b. E. halbbluts hengste Bravo, hbr. Launcestan, F. und Licsther bbr.
- 28) Bu Wathlingen, Amte Celle, Salbbluthengste Armagh, Sch. Orlando, bbr. und Dechant bbr.
- 29) Bu Wilhelmburg, Amts Harburg, Bollblutshengft Bigour, br. v. Boltigeur, halbbluthengste Guarbsman, br. Lord Derby, F. Mufikant. F. und Tobias, hbr.

IV. Landbroftei Stabe.

- 30) Zu Altenbruch, Amts Otternborf, Bollbluthengst Sit Ignoramus, bbr. Ignoramus, Salbblutshengste Nathan, bbr. Bampa, br. Nord br. und Brown Stout, bbr.
- 31) Zu Baben, Amte Achim, Bollbluthengst Typhon, br. v. Newminster, Halbbluthengste Mallot, dbr. und Gefällig, br.